



Bergnotfälle Schweiz 2019

Zahlen und Auswertungen

Die vorliegenden Zahlen und Grafiken basieren auf den Einsatzdaten der Bergrettungsorganisationen REGA, ARS, der kantonalen Walliser Bergrettungsorganisation KWRO und weiterer Institutionen.

Die Zusammenstellungen und Auswertungen dieses Berichtes stützen sich des Weiteren auf die Angaben und Mitarbeit folgender Personen und Institutionen: *Elisabeth Müller und Andres Bardill, Alpine Rettung Schweiz; Daniel Breitenmoser und Mario Tissi, REGA; Annick Charbonnet, Martina Vilardi, Stefan Zeller und Pierre-Alain Magnin, KWRO; Monique Walter und Philip Derrer, bfu; Frank Techel, Benjamin Zweifel und Kurt Winkler, slf; Anjan Truffer, Bergrettung Zermatt; Ueli Frei, Bergrettung Glarus, Marco Salis, Bergrettung Südbünden, Pankraz Hauser, Bergführer Mollis, Anouk Spiess, Air Glaciers Lauterbrunnen; Marco Bomio, Bergführer Grindelwald; Corinna Schön, Institut für Rechtsmedizin, Universität Bern; Jolanda Egger und Andreas Schild, Kapo Bern, David Mynall, Kapo Schwyz.*

Das Wetter und die Verhältnisse im Bergjahr 2019 waren recht ähnlich wie im Jahr zuvor: Ein schneereicher Winter, Hitzeperioden im Sommer, schöne Herbsttage und zum Jahresende wieder Schnee. Aber es gab doch bemerkenswerte Nuancen zum Vorjahr. So dauerten 2019 die Hitzeperioden im Sommer weniger lang, und die Trockenheit war weniger ausgeprägt.

Vor diesem Hintergrund dürften die Tourenaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr etwas tiefer gewesen sein, was sich erfahrungsgemäss auch beim Not- und Unfallgeschehen widerspiegelt. 2019 sind insgesamt 2909 Berggänger wegen einer Notlage oder eines Unfalls in Bergnot geraten und mussten die Bergrettung in Anspruch nehmen. Das sind deutlich weniger als im Vorjahr mit 3211. 995 Betroffene konnten gesund oder nur leicht verletzt gerettet werden. Zudem gab es weniger Todesfälle: Einschliesslich der Erkrankungen, meistens wegen eines Herz-Kreislaufproblems, haben in der Schweiz insgesamt 177 Menschen beim Bergsteigen ihr Leben verloren (Vorjahr 207). Auch beim klassischen Bergsteigen [2] ist die Bilanz der tödlichen Unfälle besser: Bei 111 Ereignissen waren dies insgesamt 120 Betroffene (Vorjahr 135).

Der Begriff „Bergnotfall“ umfasst alle Vorkommnisse, bei denen Berggänger die Hilfe der Bergrettungsdienste beanspruchen. Dies betrifft auch Erkrankungen und Evakuationen von unverletzten Personen. „Bergunfälle“ – als Untermenge der Notfälle – sind Ereignisse, die der allgemeinen Definition eines Unfalls entsprechen.

[1] **Als Bergsteigen im engeren Sinne** werden in dieser Statistik vor allem die Ereignisse beim klassischen Bergsport verstanden, zu deren Ausübung kein Transportgerät verwendet wird. Deshalb sind bei den hier ausgewiesenen Zahlen insbesondere die Todesfälle beim Delta- und Gleitschirmfliegen, beim Speed-Flying, beim Base-Jumping und bei der Benutzung von Mountainbikes gesondert erfasst. So sind die Zahlen des klassischen Bergsports auch über mehrere Jahre vergleichbar.

Als Blockierung werden alle Notfälle bezeichnet, bei denen Berggänger infolge Erschöpfung, Überforderung, Materialverlust oder anderen Missgeschicken nicht mehr in der Lage sind, ihre Tour aus eigener Kraft weiterzuführen oder abzubrechen. In der Regel sind die Betroffenen unverletzt.

Ein ausführlicher Bericht mit Fallbeispielen wird in der April Ausgabe der Zeitschrift „Die Alpen“ publiziert.

Abbildung 1: Notfälle nach Tätigkeit

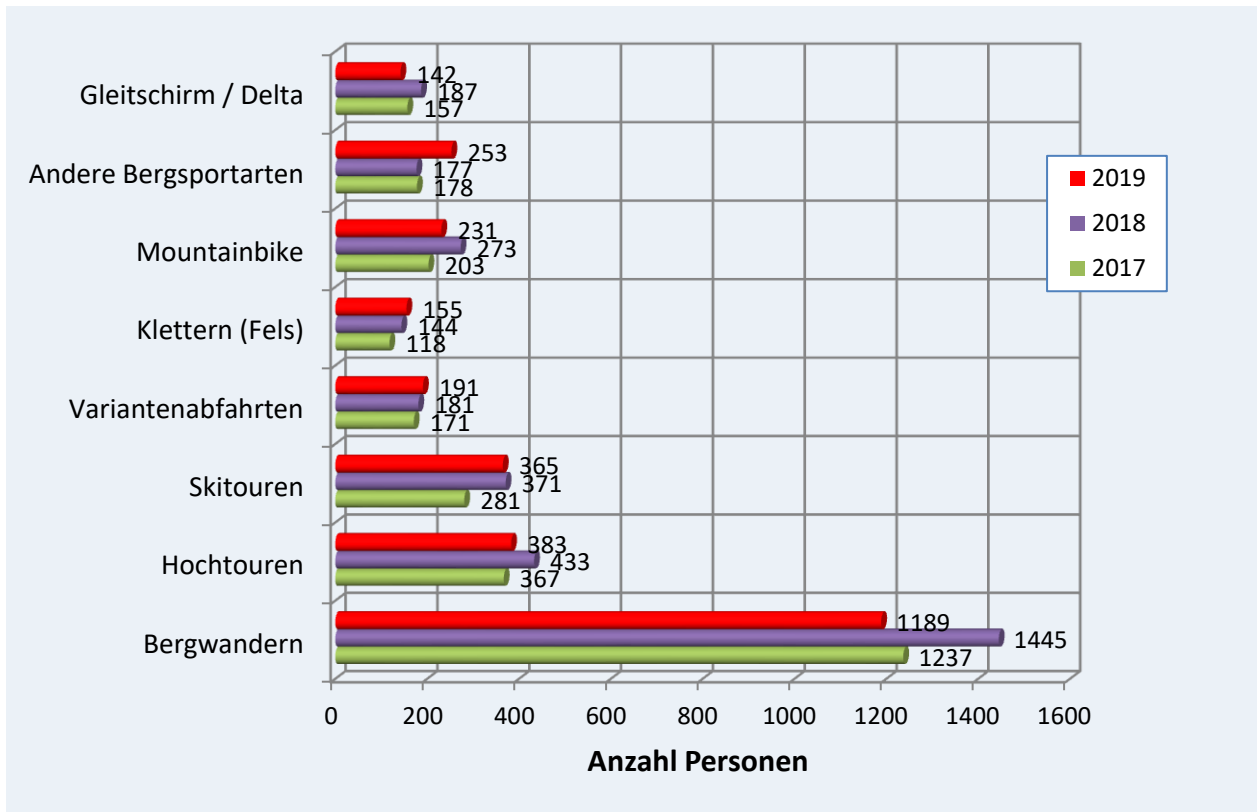


Abbildung 2: Notfallsituationen nach Ursachen

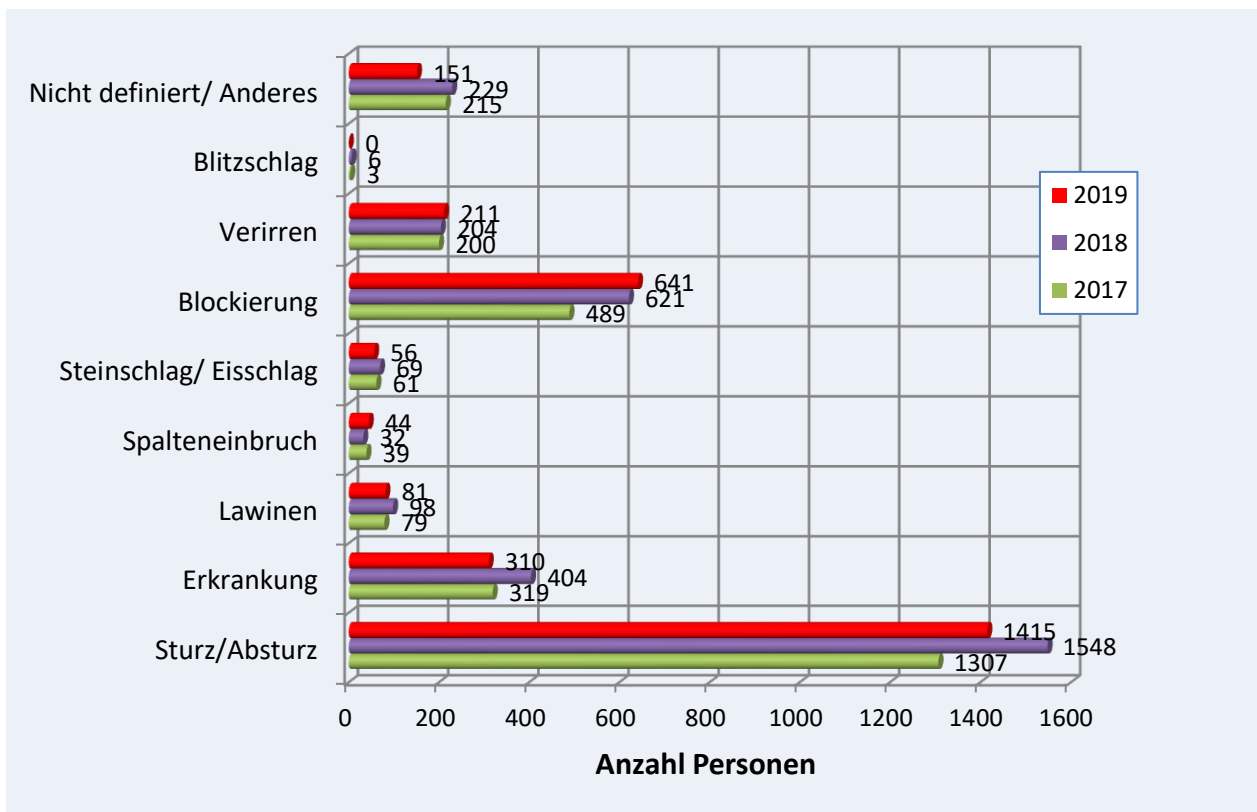


Abbildung 3: Notfälle nach medizinischem Index

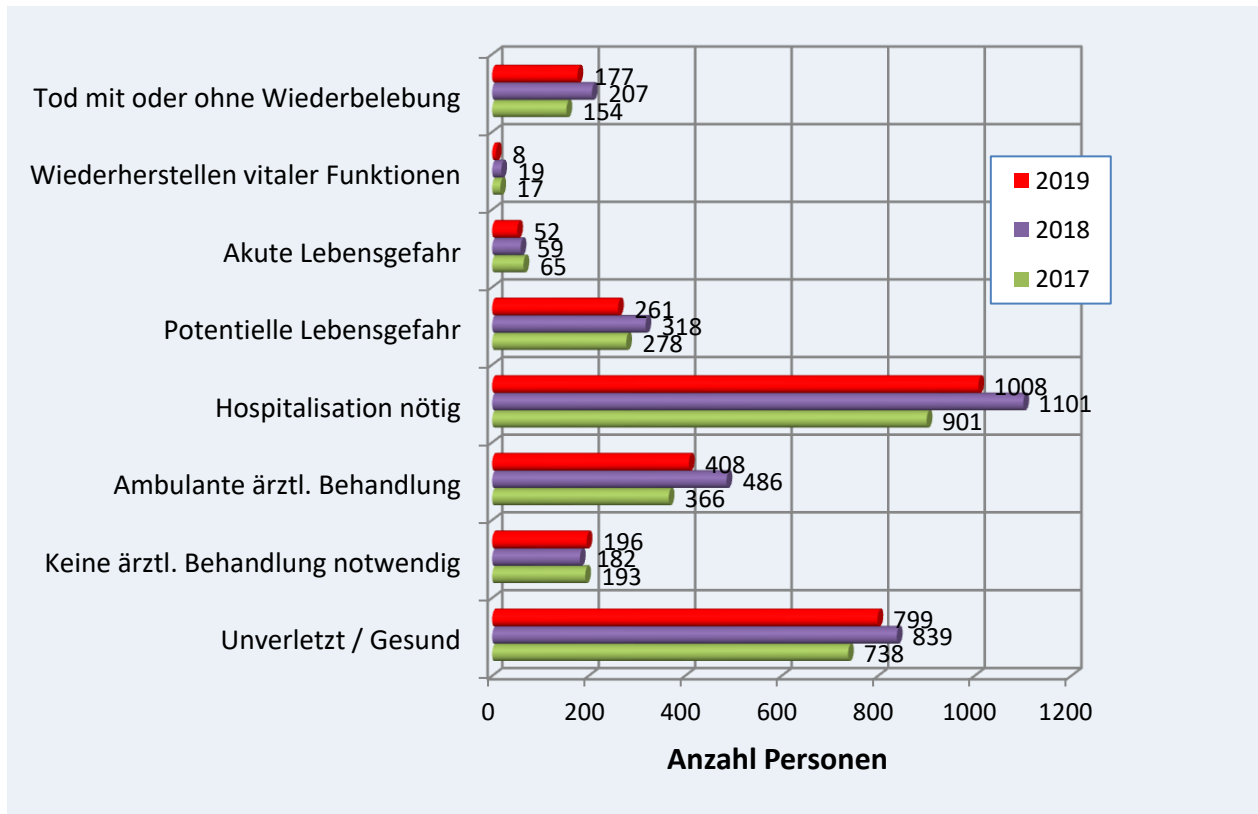


Abbildung 4: Gerettete oder geborgene Personen nach Rettungsorganisation 2019 (Anzahl Personen / Prozent)

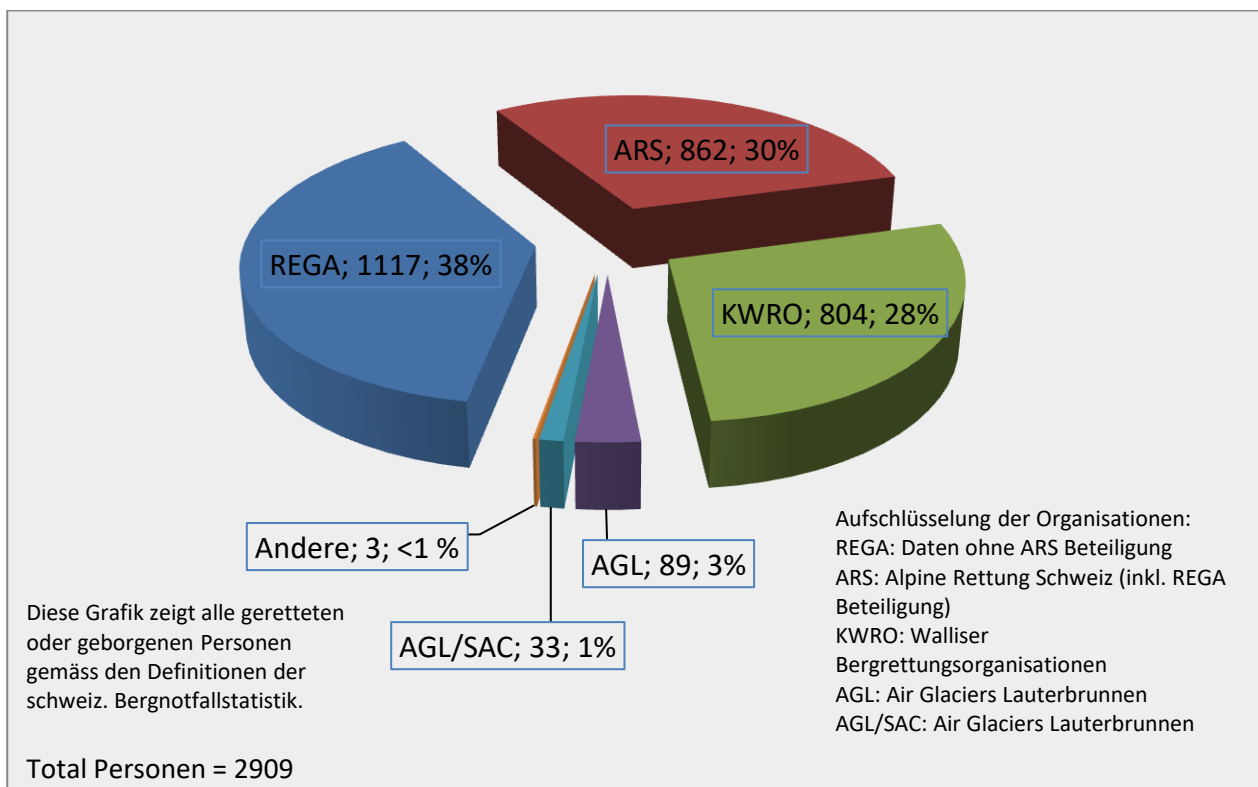


Abbildung 5: Notfälle: zeitlicher Verlauf

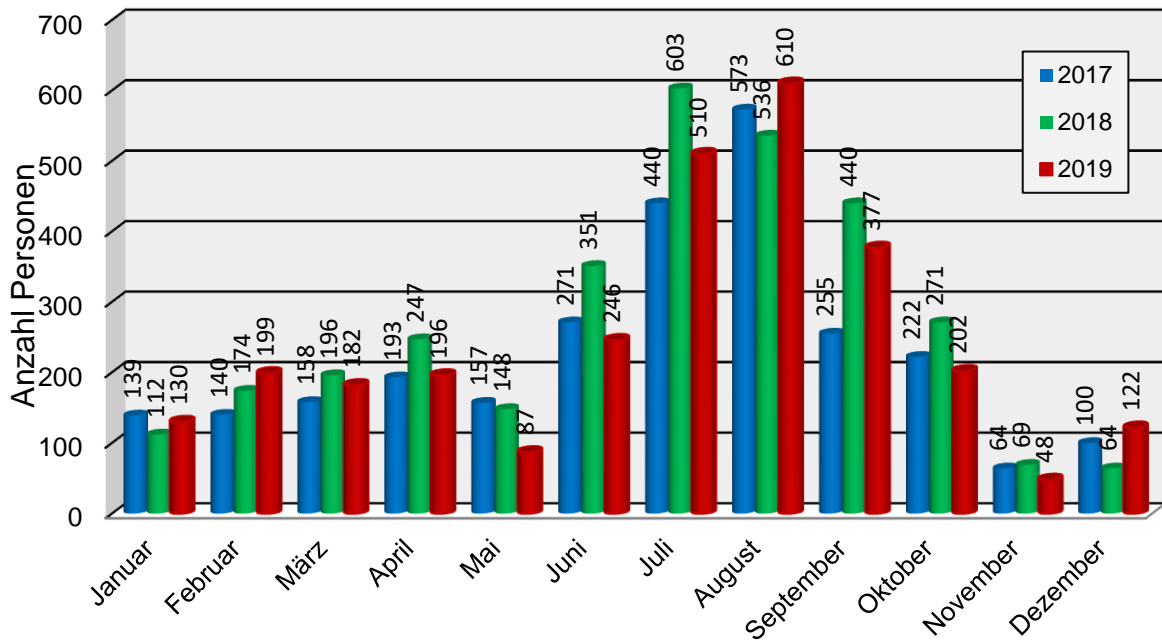


Abbildung 6: Tödliche Bergunfälle: zeitlicher Verlauf

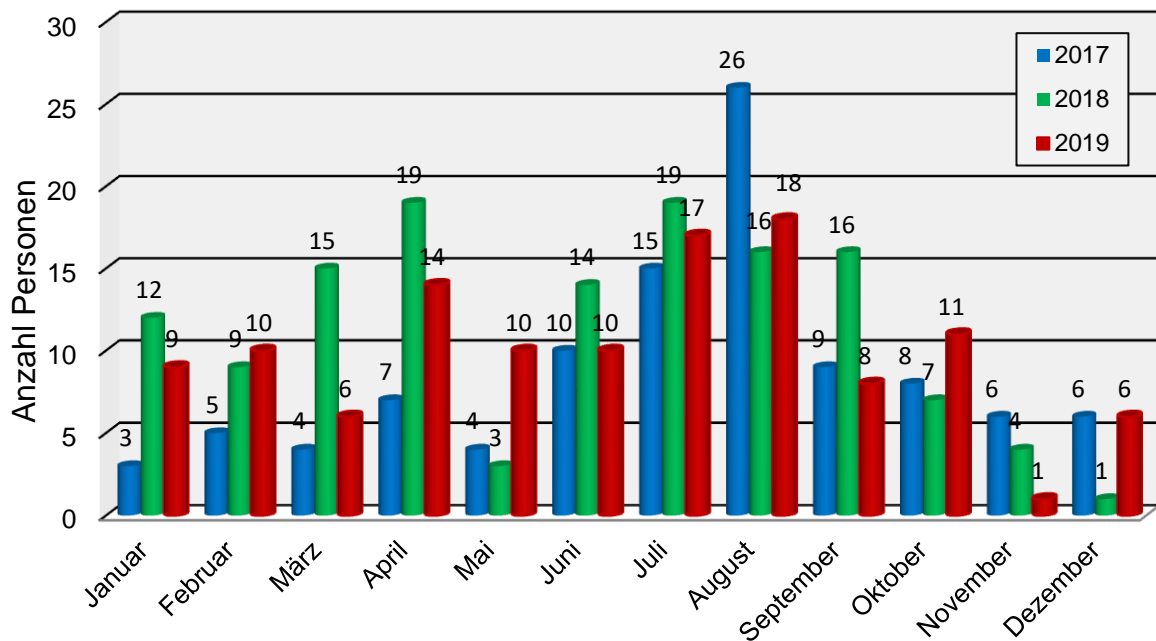


Abbildung 7: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Regionen
 (Anzahl Personen / Prozent)

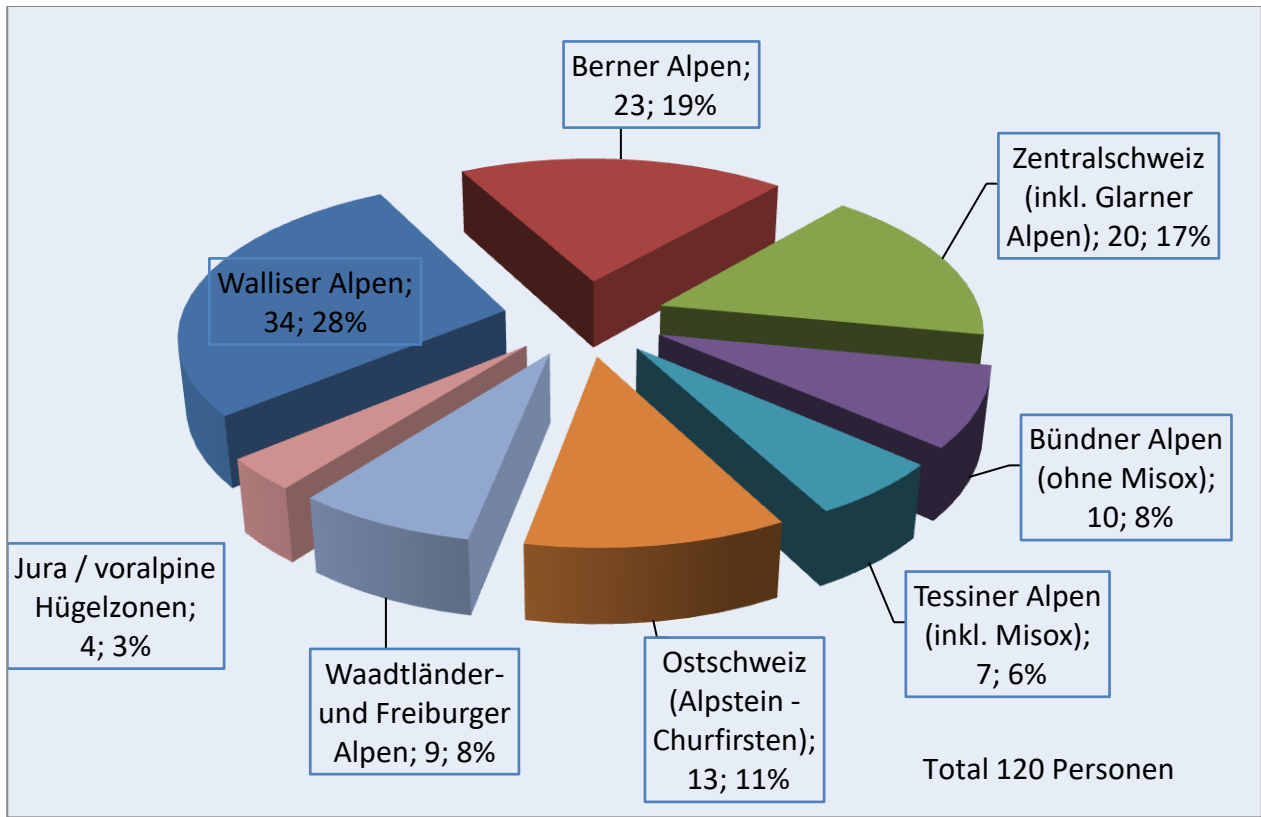


Abbildung 8: Tödliche Bergunfälle: Aufteilung nach Kantonsgebiet
 (Anzahl Personen / Prozent)

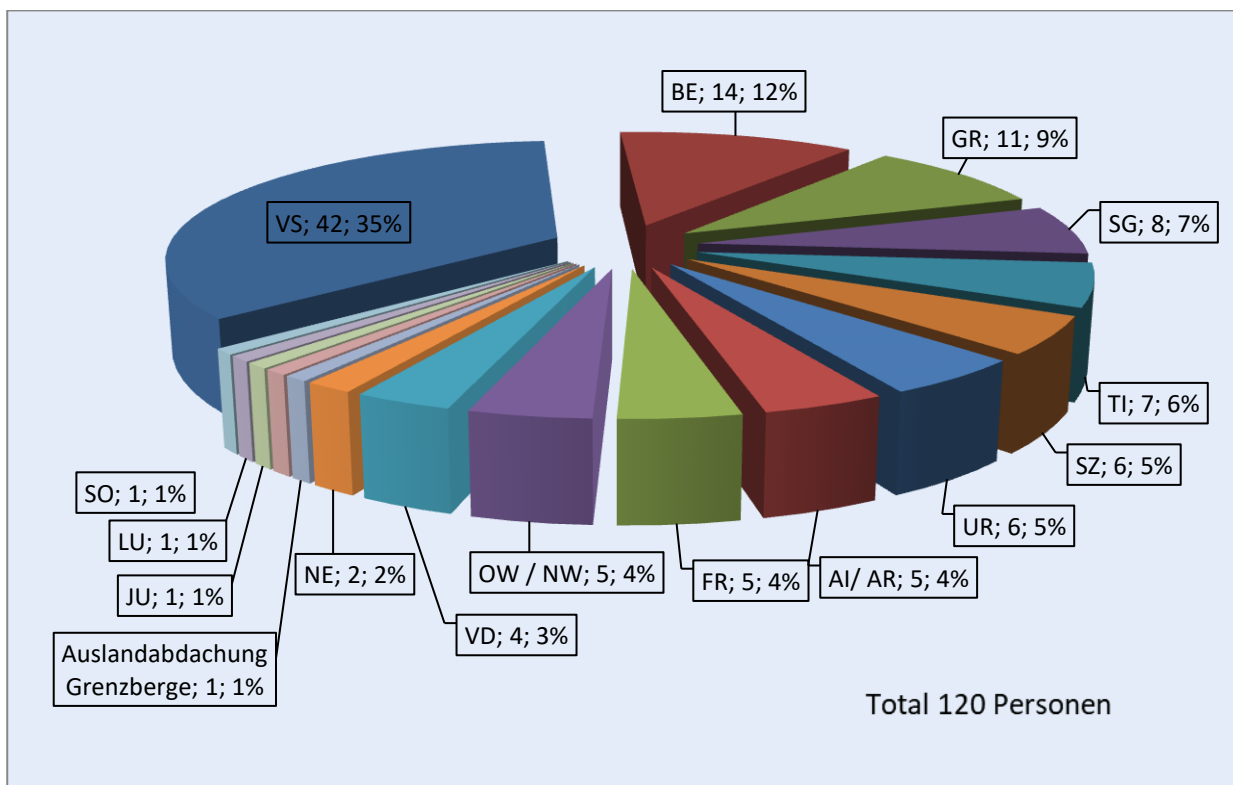
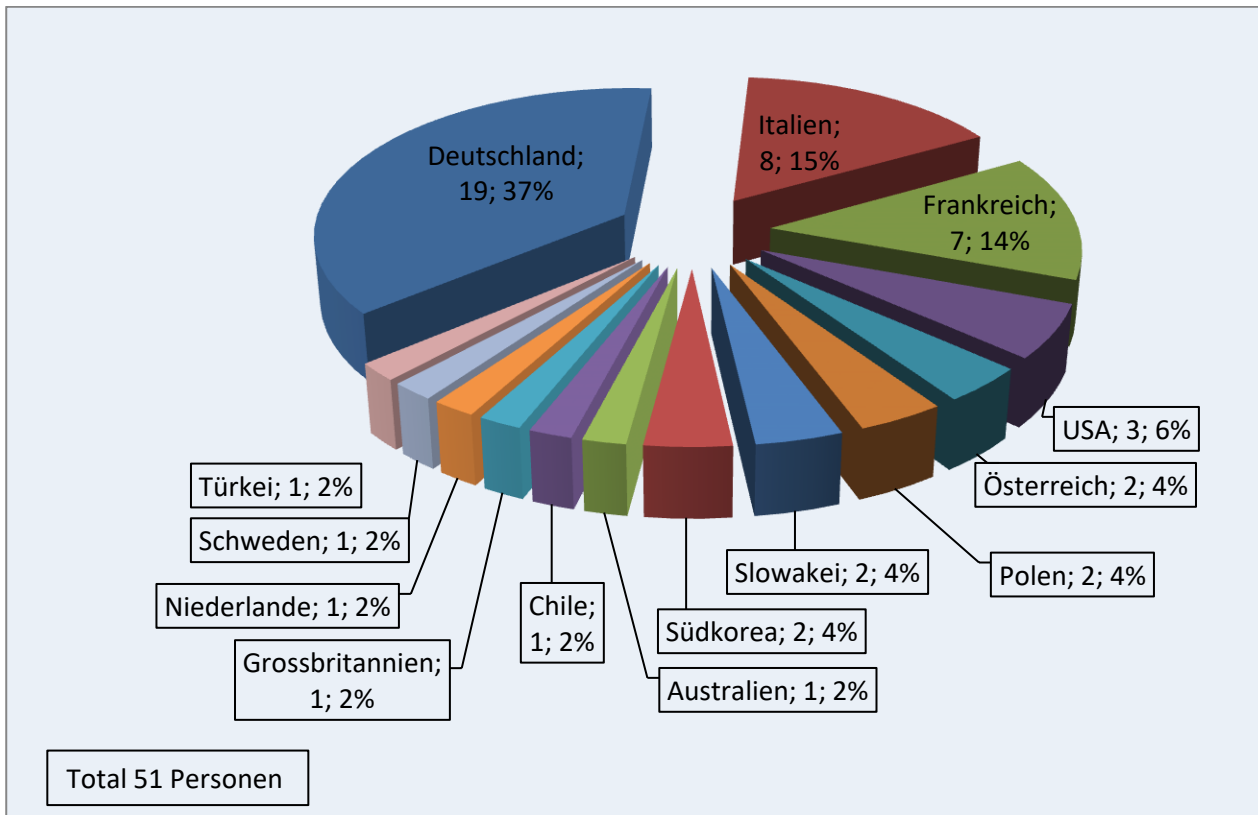


Abbildung 9: Nationalität der ausländischen Opfer
 (Anzahl Personen / Prozent)





Tödliche Bergunfälle: Zahlen Identität					
	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Opfer	142	113	103	135	120
Männer	114	96	83	108	92
Frauen	28	17	20	27	28
Schweizer	82	68	60	79	69
Ausländer	60	45	43	56	51
SAC-Mitglieder	12	17	10	14	12
Altersstufen:					
bis 10 Jahre	0	0	0	1	0
bis 20 Jahre	5	0	5	5	1
bis 30 Jahre	12	28	14	24	22
bis 40 Jahre	17	16	11	21	28
bis 50 Jahre	22	13	19	16	15
bis 60 Jahre	33	26	16	33	23
bis 70 Jahre	34	17	17	17	16
über 70 Jahre	19	9	16	18	15
unbekannt	0	4	5	0	0

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Tätigkeit					
	2015	2016	2017	2018	2019
Bergwandern	64	43	54	57	54
Hochtouren	24	31	21	21	18
Klettern	3	4	2	6	4
Skitouren	26	18	10	34	27
Variantenabfahrten	11	9	7	10	10
Anderes	14	8	9	7	7 (*)
Organisierte Touren					
Organisierte Touren	10	13	3	18	10
Private Touren	79	60	59	63	77
Alleingänger	53	40	41	54	33

(*) Jäger und Strahler je 2, Eisklettern, Pilzsuchen, Schneeschuhlaufen und Trail-Running je 1 Person

Tödliche Bergunfälle: Zahlen Gelände					
	2015	2016	2017	2018	2019
Weg / Pfad	33	20	34	20	38 (**)
Gras / Geröll	19	16	18	28	17
Felsen	30	29	18	31	24
Schnee / Firn / Eis	52	39	29	40	28
Gletscher	6	7	3	13	12
Anderes Gelände	2	2	1	3	1 (***)
Hochalpen					
Hochalpen	55	63	52	56	44
Voralpen					
Voralpen	83	46	49	75	73
Jura / voralpine Hügellzone					
Jura / voralpine Hügellzone	4	4	3	4	3

(**) Wanderweg = 9, Bergweg = 20, alpine Route = 2, nicht markierter Pfad = 7

(***) Bachbett = 1



Tödliche Bergunfälle: Zahlen Ursachen

	2015	2016	2017	2018	2019
Sturz	98	77	71	95	84
Spalteneinbruch	1	2	1	2	4
Wechtenabbruch	1	5	0	3	1
Steinschlag	3	3	4	1	5
Eisschlag	1	0	0	0	0
Blitzschlag		0	1	0	0
Lawine	33	21	14	21	21
Blockierung / Erschöpfung / Verirren	2	3	0	9	1
Andere Ursache	3	2	12	4	4 (****)

(****) Felsausbruch = 3, von Baum erschlagen = 1

Tödliche Bergunfälle: langjährige Reihen

	Hochtouren	Klettern	Skitouren	Bergwandern	Anderes	Gesamt
1984	23	5	33	50	7	118
1985	71	15	39	56	14	195
1986	46	12	29	58	9	154
1987	42	11	13	52	10	128
1988	47	7	23	57	9	143
1989	44	9	17	66	12	148
1990	58	9	28	52	5	152
1991	42	10	32	47	18	149
1992	41	2	17	59	5	124
1993	47	5	36	46	8	142
1994	40	5	21	48	12	126
1995	24	3	20	32	9	88
1996	38	2	11	31	16	98
1997	45	6	16	32	24	123
1998	38	6	16	31	15	106
1999	33	5	15	27	35	115
2000	23	1	12	38	19	93
2001	47	2	20	34	30	133
2002	29	4	23	28	18	102
2003	36	5	17	43	24	125
2004	37	4	14	39	14	108
2005	23	7	17	33	16	96
2006	22	4	12	38	28	104
2007	34	4	17	44	24	123
2008	27	6	8	39	24	104
2009	26	4	12	42	28	112
2010	17	7	27	54	19	124
2011	33	3	21	64	30	151
2012	21	5	16	32	21	95
2013	27	2	20	39	21	109
2014	17	3	17	39	20	96
2015	24	3	26	64	25	142
2016	31	4	18	43	17	113
2017	21	2	10	54	16	103
2018	21	6	34	57	17	135
2019	18	4	27	54	17	120
Mittelwert	34	5	20	45	18	122